

Jakob Friedl  
Ribisl-Partie e.V.  
Minoritenweg 23  
93047 Regensburg  
Tel: 0176 97 87 97 27  
Email: jakob@ribisl.org



Frau Oberbürgermeisterin  
Gertrud Maltz-Schwarzfischer  
Altes Rathaus  
93047 Regensburg

Regensburg 16.05.2021

### **Antrag:**

**Der zuständige Ausschuss beschließt:**

**Verkaufsständen von in der Öko-Modellregion Regensburg erzeugten Bio-Lebensmitteln werden im Gebiet der Stadt Regensburg die Marktgebühren erlassen. Das gilt auch für Erzeuger, die damit begonnen haben ihre Produktion auf Bio umzustellen.**

**Sollte es aus rechtlichen Gründen nicht möglich sein die Marktgebühren für Bio-Erzeuger aus der Öko-Modellregion oder entsprechende Verkaufsstände komplett zu erlassen, werden ihnen die Marktgebühren bis auf ein zulässiges Minimum gesenkt.**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich unterbreite Ihnen einen Vorschlag, der dazu beitragen kann, die regionale ökologische Landwirtschaft zu fördern und in Erzeugergemeinschaften zu vernetzen, damit auch einen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu leisten, das Gesundheitsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu stärken, die Vorbildfunktion der Stadt Regensburg als Biostadt und Öko-Modellregion herauszustellen und den Zielen der Biostädte und der Öko-Modellregionen näher zu kommen, nicht zu vergessen den Landeszielen BioRegio2030.

### **Begründung:**

Das Landesprogramm BioRegio2030 hat zum Ziel, bis zum Jahr 2030 den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen auf 30 Prozent zu steigern. Am 23.02.2012 wurde im Umweltausschuss ausführlich über die Bestrebungen der Öko-Modellregion Regensburg berichtet, den Anteil von bioregionalen Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung zu erhöhen (vgl. VO/21/17623/31) Zudem soll ein 2. BioRegioMarkt am 5. Juni 2021, bei dem von der Erhebung von Sondernutzungsgebühren abgesehen wird, mit dazu beitragen Erzeuger zu vernetzen und so die Nachfrage und den Absatz regionaler Öko-Produkte entsprechend zu steigern (vgl: VO/21/17621/31 ). Eine ambitionierte Aufgabe, denn in der Region gibt es bisher weder ausreichend, z.B. in Erzeugergemeinschaften vernetzte, Bio-Erzeuger noch genügend Nachfrage. Wie aus der Befragung zum 1. BioRegioMarkt hervorgeht, sahen sich die meisten Standbetreiber nicht in der Lage, in einem kürzeren Rhythmus an einem Regensburger BioRegioMarkt teilzunehmen, wohl auch, weil sie bereits auf anderen Märkten vertreten sind.

Um einen Wandel auf den Seiten der bisher meist konventionellen Erzeuger aus der Region hin zu einer Umstellung auf Bioproduktion zu befördern, betreiben staatliche Stellen, Verbände und die Öko-Modellregion Regensburg Aufklärung über die bestehenden Fördermöglichkeiten. Es fehlen jedoch offensichtlich oft noch entscheidende Anreize um die regionale Produktion auf Bio umzustellen.

**Für konventionelle Erzeuger aus der Region könnte der Erlass oder die Reduktion von Marktgebühren ein geeigneter Anreiz sein, um auf Bioproduktion umzustellen. Eine solche Regelung sollte sich auf Erzeuger aus der Öko-Modellregion Regensburg beschränken um zu vermeiden, dass die Produkte aus ganz Bayern angeliefert werden und so der bioregionale Ansatz an ungeeigneter Stelle verwässert wird.**

Alleine der Erlass oder die Reduzierung der Marktgebühren für Bioerzeuger aus der Region oder entsprechende Verkaufsstände genügt sicher nicht als alleiniger Anreiz für konventionelle Erzeuger, kann jedoch sicherlich ein Baustein sein, um auch hier das Bewusstsein für die Umstellung auf Bioerzeugung zu schärfen. Zudem könnte eine solche Regelung dazu beitragen, dass dezentral im Stadtgebiet neue Orte für Märkte erschlossen werden und somit auch breitere Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Joachim*



*Symbolbild: Bioregionaler Käsestand gebührenfrei im Stadtraum*